Ueber Nitro- und Chlorderivate des β -Methyl- δ -
oxychinazolins;

von

H. Dehoff.

(Vorläufige Mittheilung.)

Auf Veranlassung des Hrn. Prof. A. Weddige untersuchte ich die Einwirkung von Salpetersäure und von Phosphorpentachlorid auf das Anhydro-acetyl-o-amidobenzamid und gelangte zu folgenden Resultaten.

Das Nitroderivat: $\text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2)$ entsteht durch Eintragen von Anhydroacetyl-o-amidobenzamid in concentrirte rothe rauchende Salpetersäure. Dasselbe scheidet sich aus Alkohol als mikrokristallinisches, gelbes Pulver ab; es ist eine Säure.

Der Methyläther desselben $C_6H_5(NO_2)$ $\begin{matrix} O \\ || \\ C-N-CH_3 \\ | \\ N=C-CH_3 \end{matrix}$ schmilzt bei 165° und bildet kleine, spitze, fast weisse Nadeln.

Durch Erhitzen des Anhydrids mit Phosphorpentachlorid auf 170° , wird ein Körper von der empirischen Zusammensetzung $C_9H_4Cl_4N_2$ erhalten. Aus verdünnter, weingeistiger Lösung krystallisiert er in feinen, weissen, verfilzten Nadeln, die bei 124° – 125° schmelzen. Mit Aetzkali entsteht daraus die Verbindung: $C_9H_5Cl_3N_2O$, ein in gelblichen Prismen krystallisirendes Produkt vom Schmelzpt. 206° – 207° .

Der Aethyläther des letzteren: $C_{11}H_9N_2Cl_3O$, schmilzt bei 75° und krystallisirt aus verdünntem Alkohol in zarten, glänzend weissen Nadeln.

In kurzer Zeit gedenke ich ausführlichere Mittheilungen über diese Körper und ihre Constitution zu veröffentlichen.

Leipzig, März 1890, Laboratorium von A. Weddige.